**Verkehrssicherheit an der Schule: Simulationen und Erfahrungsberichte**

**236 teilnehmende Jugendliche in Bozen**

**Quiz: Sieg geht an die 4G des IISS Galilei**

*ABC: Brennerautobahn AG und Straßenpolizei bilden in zehn Jahren*

*30.368 Schülerinnen und Schüler aus*

**Insgesamt 30.368 Oberschülerinnen und -schüler haben bis dato am Verkehrssicherheitsprojekt** „ABC – Die Brennerautobahn in der Stadt“ teilgenommen. 30.368 Jugendliche, die dadurch annähernd verstehen konnten, was es bedeutet einen 20-jährigen Freund sterben zu sehen, der zu sehr auf das Gaspedal gedrückt hat. Oder aber einen Verwandten, der von einem Auto überfahren wird; am Steuer jemand, der gerade am Handy gechattet hat. 30.368 junge Menschen, die sich nun mit einem höheren Bewusstsein für die Risiken und für die Bedeutung der Verkehrsregeln hinter das Steuer setzen werden. Bestätigt von den bisherigen Ergebnissen des Projektes, setzten die Brennerautobahn AG und die Straßenpolizei die Initiative in ihrer nunmehr 10. Auflage fort. Nach der ersten Etappe in Guastalla (RE) hat das Verkehrssicherheitsprojekt am heutigen Mittwoch in Bozen Halt gemacht. 236 Oberschülerinnen und -schüler nahmen am Vormittag an der Schulung in der Aula des Pascoli-Gymnasiums teil. Im Laufe der nächsten Wochen wird die Initiative in vier weiteren Städten der Provinzen an der A22 zu Gast sein. Ziel ist dabei, den Schülern, die kurz vor ihrer Führerscheinprüfung stehen, die Straßenverkehrsordnung näherzubringen, ihnen das Rüstzeug für eine korrekte Risikoeinschätzung zu geben und ein verantwortungsvolles Verhalten auf der Autobahn zu fördern.

****„Während der vergangenen zehn Auflagen haben wir außergewöhnliche Ergebnisse erzielt“, erklärte der Geschäftsführer der Brennerautobahngesellschaft Diego Cattoni. „Wir konnten Tausende von Jugendlichen kurz vor der Führerscheinprüfung für die Verkehrssicherheit sensibilisieren. Das Projekt ABC erweist sich damit neben den Investitionen in die Technologie, Innovation und Instandhaltung als eine effiziente Strategie der Brennerautobahngesellschaft, um ein ehrgeiziges und gleichermaßen notwendiges Ziel zu erreichen: eine Unfallrate von nahezu Null. Der Tag wurde mit institutionellen Grußworten eröffnet. „Das Zusammenspiel zwischen Polizei und Brennerautobahn kommt sprichwörtlich mit der Geburt der Autobahn auf die Welt“, erklärte der Bozner Quästor Paolo Sartori, „und hat bislang großartige Ergebnisse hervorgebracht, sei es in der Prävention als auch in der Verwaltung. Es sind Projekte wie dieses, die uns in unserer wichtigen Aufgabe unterstützten, eine Kultur der Rechtsstaatlichkeit und der Rechtstreue zu verbreiten“, betonte Sartori. „Solche Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen sind wertvoll“, wandte sich der Leiter der Straßenpolizei von Trentino-Südtirol und Belluno Giancarlo Conte an das Publikum, „weil sie uns bewusst machen, welche Risiken und Gefahren die Straße birgt: 40 Prozent der tödlichen Unfälle und schweren Verletzungen betreffen die Altersgruppe von 18 bis 24 Jahren. Wer sich ablenken lässt, zu schnell fährt oder „high“ ist, hat keine zweite Chance, es reicht ein kleiner Moment und ihr kehrt nicht mehr nachhause zurück.“ Eine Tatsache, die auch der Technische Generaldirektor der Brennerautobahn AG Carlo Costa in seinen Grußworten betonte: „Verkehrsunfälle zählen weltweit zu den häufigsten Todesursachen junger Menschen“, sagte Costa. „Dank unserer Investitionen konnten wir außergewöhnliche Ergebnisse erzielen und die Unfallrate vorzeitig halbieren, vier Jahre vor der Zielvorgabe. Wir setzen daher diesen unseren Weg fort, mit zahlreichen Investitionen wie etwa in die Digitalisierung, aber auch mit Schulprojekten, denn ihr Jugendliche seid die Zukunft und wir möchten, dass ihr die Träger einer Kultur der Sicherheit und der Nachhaltigkeit seid.“ Seine Grußworte überbrachte auch der Bozner Bürgermeister Renzo Caramaschi, der den Organisatoren dankte und die Brennerautobahn „als eine der sichersten überhaupt“ bezeichnete. Caramaschi forderte die Jugendlichen dazu auf, „stets vorsichtig zu sein.“ Schulinspektor Silvano Trolese vom italienischen Bildungsressort überbrachte die Grüße von Landesrat Marco Galateo, Regierungskommissar Vito Cusumano sandte eine Videobotschaft.

Ein Erfolgsrezept verändert man nicht. Der Vormittag gliederte sich daher wie immer in zwei Teile: Der erste theoretische Teil wurde von je einem Ausbildner der Brennerautobahngesellschaft und der Straßenpolizei geleitet. Diese erläuterten praktische Ratschläge, etwa wie man sich vor und während der Fahrt auf der Autobahn informieren und was man bei einer Autopanne tun kann, und zeigten zwischendurch kurze Filmbeiträge von Unfällen auf der Autobahn und den dazugehörigen Erfahrungsberichten. Damit sorgten die Referenten für einen fesselnden Rhythmus, der von den Jugendlichen geschätzt und durch ein Quiz über die besprochenen Themen auf der Plattform Kahoot! gefördert wurde. Die meisten richtigen Antworten gab dabei die 4G des IISS Galileo Galilei, die einen Preis gewann. Der Vormittag endete mit dem bewegenden Zeugnis der Eltern und Freunde von Davide Simoni von der Vereinigung „Davide Sempre con noi“, der im Alter von 17 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam. „Davide starb beim Motorradfahren, weil ein Auto ein Stoppschild übersehen hatte und ihm den Weg abschnitt,“ erzählte die Mutter. „Wir haben versucht, unseren unermesslichen Schmerz zu verwandeln, indem wir unsere Erfahrungen teilen. Deshalb wollen wir euch sagen: Nicht derjenige ist klug, der die Regeln missachtet, sondern derjenige, der lebend nachhause zurückkehrt und nicht das Leben von anderen Menschen auf dem Gewissen hat. Benutzt euren Kopf, wenn ihr ausgeht und euch unterhaltet.“

Bei dem zweiten praktischen Teil konnten die Jugendlichen die Risiken und Gefahren, aber auch die Tugenden des Autofahrens aus erster Hand erfahren. Im „Sicherheitsdorf“, das von Sport City im Europa-Stadion organisiert worden war, ließen die Partner der Initiative – die Bozner Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Kardaun-Karneid, der ACI Bozen, das Weiße Kreuz und der Verein „Davide Sempre con noi“ sowie die Brennerautobahngesellschaft und die Straßenpolizei – die Jugendlichen an mehreren Stationen verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Sicherheit durchführen, von Rettungsübungen bis zur Simulation von Fahren unter Alkoholeinfluss. Nicht zuletzt war es vor Ort möglich, den Pick-up der Mitarbeiter für Wartungsarbeiten an der A22 sowie den Lamborghini und den berühmten blauen Bus der Straßenpolizei zu bewundern, der mit Material für das Verkehrssicherheitstraining ausgestattet ist.

**Im Text der E-Mail finden Sie den Link zum Herunterladen der Fotos**

*3. April 2024*